

**10012/AB**  
**vom 23.05.2022 zu 10252/J (XXVII. GP)**  
**Bundesministerium** bmlrt.gv.at  
 Landwirtschaft, Regionen  
 und Tourismus

**Mag. Norbert Totschnig, MSc**  
 Bundesminister für  
 Landwirtschaft, Regionen und Tourismus

Herrn  
 Mag. Wolfgang Sobotka  
 Präsident des Nationalrats  
 Parlament  
 1017 Wien

Geschäftszahl: 2022-0.224.874

Ihr Zeichen: BKA - PDion  
 (PDion)10252/J-NR/2022

Wien, 23. Mai 2022

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Abgeordneten zum Nationalrat Peter Schmiedlechner, Kolleginnen und Kollegen haben am 23.03.2022 unter der Nr. **10252/J** an meine Amtsvorgängerin eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „aktueller Stand der Wolfsproblematik“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

**Zu den Fragen 1, 2, 6 bis 8 und 10 bis 16:**

- Wie viele Wölfe gibt es aktuell in Österreich?
  - a. Handelt es sich bei den Wölfen um einzelne Tiere oder Wolfsrudel?
  - b. In welchen Gebieten sind die Tiere gesichtet worden?
- Wie ist die Prognose für die Entwicklung der Wolfspopulation in Österreich?
- Welches Vorgehen ist bei den aktuell als „Problemwölfe“ identifizierten Tieren geplant? (Sollte es noch keine offizielle Definition von „Problemwolf“ geben, bitte verwenden Sie dieses Wort wie es derzeit in Gebrauch üblich verstanden wird.)
- Wie viele Wölfe hat das Österreichzentrum Bär, Wolf, Luchs bis jetzt insgesamt bis jetzt als „Problemwölfe“ identifiziert? (Sollte es noch keine offizielle Definition von „Problemwolf“ geben, bitte verwenden Sie dieses Wort wie es derzeit in Gebrauch üblich verstanden wird.)

- In welchen Regionen hat man Wölfe in der Nähe von Siedlungen beobachtet?
  - a. Welche Folgen hatte dies?
  - b. Sind vor allem Kinder durch Wölfe gefährdet?
- Welche Neuigkeiten und neue Entwicklungen gab es bei der Umsetzung des im Text zitierten Leitfadens in Österreich?
- Was sind die nächsten Schritte der Regierung in Sachen des Wolfsmanagement? (Bitte jeweils auch den Zeitplan für diese Schritte angeben.)
- Da bekannt ist, dass andere EU-Länder auch mit einem rasanten Anstieg der Wolfspopulation kämpfen,
  - a. hat sich das Bundesministerium mit den anderen Ländern über die nächsten Schritte beraten?
  - b. mit welchen Ländern will Österreich zusammenarbeiten, um eine EU-weite Lösung zu finden?
  - c. hat sich Österreich an Länder mit niedrigerem Wolfschutzstatus gewandt, damit man sich nach Möglichkeiten zum Senken des Wolfschutzstatus in Österreich erkundigt?
- Welche Möglichkeiten für Wolfsmanagement, welche nach der FFH-Richtlinie möglich sind, wurden bis jetzt nicht ausgenutzt?
- Durch welches Verfahren kann man den Schutzstatus des Wolfen in der FFH-Richtlinie senken?
- Wie viele Wölfe wurden 2021 und 2022 (bis jetzt) entnommen?
- Jagt der Wolf in Österreich auch Tiere, welche bedroht bzw. schutzwürdig sind?

Entsprechend der österreichischen Bundesverfassung fallen Fragen des Naturschutzes und der Jagd in die Kompetenz der Bundesländer. Für Fragen zur Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie und des Naturschutzes im Sinne der Außenvertretung ist innerhalb der Bundesregierung das Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie zuständig. Auf europäischer Ebene fallen die Angelegenheiten des Wolfschutzes in die Zuständigkeit der Generaldirektion Umwelt. Das Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus steht in Fragen zum Schutzstatus des Wolfes mit den zuständigen Stellen in fachlichem Austausch.

**Zu den Fragen 3 und 4:**

- Wurden dieses Jahr bereits Nutztiere von Wölfen gerissen?
- Wie viele Nutztiere wurden im Jahr 2021 durch Wölfe getötet?
  - a. Um welche Tierarten handelte es sich?
  - b. In welchen Gebieten kam zu den Rissen?
  - c. Wie sind die Risse im Jahresverlauf aufgeteilt?

Es wird auf die Webseite des Österreichzentrums Bär, Wolf, Luchs – abrufbar unter <https://baer-wolf-luchs.at/risse.htm> – verwiesen, auf welcher der genaue Status der Monitoringergebnisse abrufbar ist.

**Zur Frage 5:**

- Hat sich das Bundesministerium bzw. das Österreichzentrum Bär, Wolf, Luchs auf eine Definition von „Problemwölfen“ festgelegt?
  - a. Falls ja, wie lautet diese Definition?
  - b. Falls ja, wie viele Tiere fallen aktuell unter diese Definition?
  - c. Falls nein, warum nicht und wie lange wird es noch brauchen, bis die Zuständigen eine Definition festlegen?

Ausführungen zu dieser Thematik hat das Österreichzentrum Bär, Wolf, Luchs im Wolfsmanagementplan auf seiner Homepage veröffentlicht (siehe: [https://baer-wolf-luchs.at/download/OeZ\\_Wolfsmanagement\\_Empfehlungen\\_2021.pdf](https://baer-wolf-luchs.at/download/OeZ_Wolfsmanagement_Empfehlungen_2021.pdf)).

**Zur Frage 9:**

- Welche Schritte hat die Regierung im Jahr 2022 unternommen, um den Landwirtinnen und Landwirten in der Wolfsproblematik zu helfen?

Für die Erhaltung der Alm- und Weidehaltung stehen dem Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus diverse Fördermaßnahmen zur Verfügung. Dazu zählen vor allem Bewirtschaftungs- und Behirtungsprämien sowie die Förderung von Schulungsmaßnahmen für das Almpersonal. Diese Fördermaßnahmen werden im Rahmen der Gemeinsamen Agrarpolitik ab 2023 verstärkt fortgeführt.

Das Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus leistet folgende Unterstützungen zur Attraktivierung der Behirtung von Almen:

- Behirtungsprämie im Rahmen von ÖPUL
- Stärkung der gekoppelten Zahlungen in der 1. Säule (Almauftrieb)

- Ausgleichszulage für Berggebiete und andere benachteiligte Gebiete
- Förderung von Seminaren und Kursen, zum Beispiel über die Almwirtschaft Österreich (vgl. Projekte/Bildungsoffensive auf [www.almwirtschaft.com](http://www.almwirtschaft.com)); allein an verschiedenen Almwirtschaftskursen nehmen rund 2.000 Personen jährlich teil
- Förderung von Investitionen für Almeinrichtungen, um zeitgemäße Standards bei der Unterbringung einzurichten

Seitens einiger Bundesländer werden Förderungen für die Errichtung von Zäunen (Material- und Arbeitskosten) gewährt.

Mag. Norbert Totschnig, MSc

